

Pressemitteilung

2022-0278

Rückfragen bitte an

NABU Leipzig
Telefon 0341 6884477
info@NABU-Leipzig.de

22. März 2022

Biotop- und Klimaschutz

NABU Leipzig unterstützt Klimastreik am 25. März

Die Klimakrise ist eine Bedrohung für unser aller Überleben. Aus diesem Grunde findet am 25. März 2022 ein globaler Klimastreik statt. Gemeinsam mit Fridays For Future beteiligt sich auch der Naturschutzbund NABU am weltweiten Klimastreik. In Leipzig treffen sich die Demoteilnehmer von NABU und NAJU um 15 Uhr vor dem Paulinum.

Ende Februar hatte der Weltklimarat IPCC einen weiteren Bericht zur Klimakrise vorgelegt. Dabei lag der Fokus stärker als bisher auf dem Zusammenhang zwischen Klimakrise und Biodiversitätskrise. Im Bericht wird die Bedeutung natürlicher Ökosysteme für die Klimaanpassung betont. In Leipzig sind Folgen des Klimawandels schon jetzt spürbar, Strategien dagegen sucht man aber mit der Lupe. Eine Abkehr von Beton und Asphalt ist zwingend notwendig. Der NABU Leipzig fordert schon lange eine zeitgemäße Stadtplanung mit gezielter Entsiegelung, ökologisch funktionaler Begrünung und dem Erhalt bestehender Lebensräume. Das Zeitfenster zum Handeln schließt sich laut IPCC-Bericht bis 2030 – ein Weiter-so ist daher keine Option! Klimakrise und Artensterben müssen gemeinsam bekämpft werden. Auch deshalb unterstützt der NABU Leipzig den Klimastreik am 25. März 2022.

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des
Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/NABU.Leipzig



Der Bericht des Weltklimarates muss auch für Leipzig ein Weckruf sein! Deshalb positioniert sich der NABU Leipzig aus diesem Anlass ausführlich zum Zusammenhang von Klima- und Biotopschutz in Leipzig:

Biotopschutz ist Klimaschutz

Bericht des Weltklimarates muss auch für Leipzig ein Weckruf sein!

Ende Februar hat der Weltklimarat IPCC einen weiteren Bericht zur Klimakrise vorgelegt. Dabei lag der Fokus stärker als bisher auf dem Zusammenhang zwischen Klimakrise und Biodiversitätskrise. Im Bericht wird die Bedeutung natürlicher Ökosysteme für die Klimaanpassung betont. Zugleich werden die verheerenden Folgen der Klimakrise erläutert, schon jetzt sei die Hälfte der Menschheit durch den Klimawandel hochgradig gefährdet – unter anderem durch Hitze, Dürre, Überschwemmungen oder Wassermangel.

Der Klimawandel lässt sich laut IPCC nur dann erfolgreich bekämpfen, wenn gleichzeitig auch die Ökosysteme geschützt und die biologische Vielfalt erhalten werden. Der Erhalt der Biodiversität sei so wichtig wie die Reduktion von Treibhausgasen.

Eine der dringlichen Forderungen lautet, mindestens 30 bis 50 Prozent der Ökosysteme weltweit vor starken menschlichen Eingriffen zu schützen. Aktuell sind 15 Prozent der Land- und 8 Prozent der Wasserflächen geschützt. Der Bericht betont insbesondere den Wert von Auen, welche Extremwetterereignisse abmildern und als intakte Ökosysteme einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten können.

Blickt man vor diesem Hintergrund auf die Entwicklung der vergangenen Jahre in Leipzig wird deutlich, dass der Schutz der Ökosysteme hier keinen ausreichenden Stellenwert hat – ganz im Gegenteil: Der Verlust der Stadtnatur, fortschreitende Flächenversiegelung, naturferne Pflege von Grünanlagen und Gewässern, die Rodung von Bäumen und Sträuchern sind Sargnägel für Biodiversität und Klima. Ein wesentlicher Beitrag für Biodiversität und Klimaschutz muss eine Revitalisierung des Leipziger Auenökosystems sein. Der NABU fordert das seit Jahrzehnten und engagiert sich dafür auf verschiedenen Ebenen. Doch eine wirksame Auenrevitalisierung lässt weiter auf sich warten, Nichtstun wird den Zustand sogar weiter verschlechtern.

Die Entwicklung Leipziger Gewässer erfolgt nicht mit Blick auf eine Renaturierung – vielmehr steht der Tourismus im Mittelpunkt. Es sollen sogar Unsummen investiert werden, um Leipziger Fließgewässer weiterhin durch Betonbetten fließen zu lassen. Der NABU Leipzig fordert von Politik und Verwaltung, den Schutz der Natur in den Vordergrund zu rücken. Statt neuer Baugebiete müssen Naturschutzflächen ausgewiesen werden!

Biodiversität und Klimaschutz müssten eigentlich bei politischen Entscheidungen zu den wichtigsten Kriterien gehören, stattdessen fallen sie regelmäßig unter den Tisch – andere Belange werden als wichtiger eingeschätzt. Seit den Siebzigerjahren schon mahnen und warnen die Wissenschaftler, der IPCC-Bericht ist ein weiterer Weckruf, schon bald wird es zu spät sein, dann sind wichtige Kippunkte erreicht und weder Klima noch Ökosysteme können gerettet werden.



Erhalt der Biodiversität ist so wichtig wie die Reduktion von Treibhausgasen.

Schutz der Ökosysteme hat in Leipzig keinen ausreichenden Stellenwert!



Ein kanalartiger Gewässer ausbau ist typisch für die Leipziger Fließgewässer. Foto: Claudia Tavares

Der Bericht beleuchtet auch Städte – in ihnen leben schon jetzt 50 und bald sogar 70 Prozent aller Menschen weltweit. Europa wird sich laut Bericht schneller als der globale Durchschnitt erwärmen, dadurch werden besonders in stark versiegelten Städten durch Hitzewellen mehr Menschen sterben, die Landwirtschaft wird unter Hitzestress und Dürren leiden und Wassermangel wird mit Hochwasserlagen wechseln. Steigt die Temperatur um 3 Grad, ist mit dreimal so vielen Hitzeopfern wie bei einer Erwärmung um 1,5 Grad zu rechnen. Bei einer Erwärmung um mehr als 3 Grad stößt der Mensch laut Bericht bereits an die Grenzen seiner Anpassungsfähigkeit. Für Tiere und Pflanzen in Europa ist bereits bei 1,5 Grad Anstieg die Grenze der Anpassungsfähigkeit erreicht.

In stark versiegelten Städten werden durch Hitzewellen mehr Menschen sterben.

In Leipzig sind solche Veränderungen schon jetzt spürbar. Strategien dagegen sucht man aber mit der Lupe, meist sind es nur Konzepte, deren Umsetzung fehlt. Kleine Einzelprojekte und Ansätze gibt es, doch weder Stadtentwicklung noch Politik haben die zwingende Abkehr von Beton und Asphalt verstanden, denn es werden weiter alle Baulücken mit Betonklötzen gefüllt und Wiesenflächen am Stadtrand mit flächenineffizienten Eigenheimen versiegelt. Der Bericht empfiehlt hingegen genau das Gegenteil: Der IPCC rät zu begrünten Innenstädten, mehr Parks und mehr Teichen für Mensch und Tier.

Leipzig tut alles für den Klimawandel.

Aktuell halten die Autoren des Berichtes eine Erwärmung um 2 Grad für realistisch. Das würde bedeuten, dass innerhalb der Lebensspanne eines jetzt geborenen Menschen fast jede fünfte an Land lebende Tier- oder Pflanzenart vom Aussterben bedroht wäre. Schon jetzt haben Kinder in der Stadt kaum noch die Möglichkeit, Stadtnatur zu erleben. Auch das Wissen über die betroffenen Arten schwindet mehr und mehr und damit das Bewusstsein für den Wert der Biodiversität. Doch in der Leipziger Stadtpolitik ist das nicht der Maßstab, noch immer wird der Profit von Investoren höher bewertet als der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, von Klima und Gesundheit. Noch vor kurzem gab es Lebensräume in denen die sogenannten „Allerweltsarten“ zuhause waren. Mit dem zunehmenden Verlust dieser Lebensräume sind bald auch die heute noch häufigen Arten vom Aussterben bedroht – ja örtlich sind sie tatsächlich schon ausgestorben!

#PeopleNotProfit

In Leipzig wird ständig die „graue Infrastruktur“ erweitert, obwohl hier die Wärme besonders stark und lange gespeichert wird. Was ist mit der „grünen und blauen Infrastruktur“? Sie taucht nur in Analysen und Konzepten auf, wird aber wenn es darauf ankommt stets anderen Interessen geopfert. Dabei sind Grünflächen und Gewässer ein wichtiger Beitrag nicht nur zum Biotop- und Artenschutz, sondern auch zum Klimaschutz. Sie dienen der Kühlung und Wasserrückhaltung und auch der menschlichen Gesundheit und dem Wohlbefinden.



Baumfällungen und Flächenversiegelungen als gäbe es kein Morgen. Foto: Beatrice Jeschke

Der NABU Leipzig fordert deshalb schon lange eine zeitgemäße Stadtplanung mit gezielter Entseigerung, ökologisch funktionaler Begrünung und dem Erhalt bestehender Lebensräume, und zwar bei jedem Bauvorhaben, bei jeder Sanierung und auch bei jeder Stadtratsentscheidung. Das Zeitfenster zum Handeln schließt sich laut IPCC-Bericht bis 2030 – ein Weiter-so ist daher keine Option! Klimakrise und Artensterben müssen gemeinsam bekämpft werden.